


Jesus Christus - Licht der Welt

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Gemeindebrief

Nr. 1/2026 (März / April / Mai)
Evangelisch-Lutherische Gemeinde Magdeburg



Lasst uns aber wahrhaftig
sein in der Liebe
und wachsen
in allen Stücken
zu dem hin,
der das Haupt ist,
Christus.

Epheser 4,15

Inhalt

Immer mehr auf Christus ausgerichtet.....	3
Termine im März.....	5
Termine im April.....	6
Termine im Mai.....	7
Vorschau auf Juni.....	7
Vakanzvertretung in Plauen.....	8
Sanierung der Sanitäranlagen unserer Gemeinderäume.....	9
Gemeindeversammlung am 22. März 2026.....	9
Aufbruch des Lebens.....	10
Bausteinsammlung.....	15

Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart | Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Titelbild: Bild von Anh Tuan Phan auf Pixabay

Die **Evangelisch-Lutherische Gemeinde Magdeburg**

ist Teil der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (www.selk.de).

Pfarramt: Pfr. Rudolf Pfitzinger, Schönebecker Str. 110b, 39104 Magdeburg

Tel: 0391 40 14 960 Email: magdeburg@selk.de

Internetseite: www.selk-md.de

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel alle drei Monate im März, Juni, September und Dezember. Er wird kostenlos verteilt und kann im Pfarramt bezogen werden.

Vorstand: Bernhard Thieme (039298 27051); Matthias Wieneke (0391 584 4453); Alinde Keller (0391 5572 1650); Zahra Bandari

Gemeindekasse: Dr. Bernhard Fritsch (0176 56 211 706)

Gemeindekonto für Spenden und Gemeindebeiträge:

KD-Bank IBAN: DE56 3506 0190 1570 0050 10 BIC: GENODED1DKD

Empfängername: "Selbst. Ev.-Luth. Kirche"

Immer mehr auf Christus ausgerichtet

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Ast, der Zweig und die Blüte sind Teile einer großen Einheit. Sie gehören zu einem Baum. Aus seinen Wurzeln fließen im Frühjahr wieder mehr Wasser und Nährstoffe in alle Äste. Viele Knospen wachsen. Bald steht der Baum in voller Blüte mit grünem Blätterdach. Er wächst in die Form, die zu ihm gehört. Alle Teile des Baumes tun das miteinander in einer großen Einheit.

Auch wir sollen wachsen, nicht irgendwo hin, sondern gezielt:

Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. (Epheser 4,15)

Dieser Satz aus dem Brief an die Epheser ist Teil einer Beschreibung der christlichen Gemeinde. (Epheser 4,1-16) Paulus beschreibt sie als Einheit. Es ist aber keine Einheit durch Gleichheit, in der alle Teile gleich aussehen und das gleiche tun. Es sind lauter verschiedene Teile, die aber doch zusammen gehören und zusammen wirken. Paulus vergleicht die Gemeinde deshalb mit einem Leib. Ein Leib besteht aus sehr verschiedenen Gliedern, und bildet doch eine Einheit. So ist die christliche Gemeinde. So geht es auch jedem von uns, die wir Teil unserer Gemeinde sind.

Es ist nötig, dass wir auch so sein wollen, wie die Gemeinde ist. Dazu gibt die Beschreibung in diesem Abschnitt uns eine Vorstellung, wie die Gemeinde ist. Und Paulus fordert dazu auf, auch so zu leben. Wir sollen uns selbst zurücknehmen, um unsere Einheit zu stärken.

Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. (V.2-3)

Das gehört zur Einheit unter lauter Verschiedenen. Die wahre Einheit, die bei allen die gleiche ist, besteht aus den Gaben Gottes: Geist, Hoffnung, Berufung, Herr, Glaube, Taufe, himmlischer Vater. In diesen Dingen werden wir eins, weil sie alle von Gott gegeben werden. Jesus Christus, der über alles herrscht, gestaltet und formt seine Gemeinde.

Das tut Jesus auch, indem er für Gemeindeleiter sorgt:

Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugeweiht werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden. (V.11-12; Lutherbibel 1984)

Der Dienst von ordinierten Gemeindeleitern ist Teil der Einheit, in die Christus uns gestellt hat und für uns sorgt. Er ist das „Haupt“, unser aller Herr.

Es ist wichtig, dass in unseren Köpfen und Herzen nicht andere Vorstellungen von Gemeinde sind, wie etwa die, dass sie ein Ort ist, an dem man hin und wieder wie ein Konsument einer Veranstaltung zuschaut. Wir müssen wissen, wie Gemeinde gemeint ist. Und wir müssen so sein wollen. „Lasst uns ...!“ Gottes Idee von Gemeinde ist ein wunderbarer Reichtum, in dem wir als Beschenkte und Getragene dabei sein dürfen.

Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe

und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.

Von ihm aus wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengehalten durch jede Verbindung, die den Leib nährt mit der Kraft, die einem jeden Teil zugemessen ist. So wächst der Leib und erbaut sich selbst in der Liebe. (V.15-16)

Ihr / euer Pastor Rudolf Pfitzinger

Angaben zum Gemeindekalender auf den nächsten Seiten:

- Pläne müssen manchmal geändert werden. Wenn das nach Herausgabe des Gemeindebriefes nötig ist, geben wir das in den Abkündigungen der Gottesdienste bekannt und aktualisieren die Informationen auf unseren Internetseiten (www.selk-md.de). Fragen Sie auch gern im Pfarramt unter der Nummer 0391 4014960 nach!
- Wenn kein Ort angegeben ist, ist Magdeburg gemeint. Wir treffen uns im Stadtteil Buckau im Gebäude der ehemaligen Kindertagesstätte neben der St. Gertraudenkirche (Schönebecker Str. 117, 39104 Magdeburg).
- Die Gottesdienste in Stendal finden im Gemeindesaal bei St. Petri (Petrikirchstraße 11) statt. Dort treffen sich unsere Gemeindeglieder aus Stendal, Bismark, Schönhausen und Vahrholz.
- „Gottesdienst“ meint einen Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl.
- „Predigtgottesdienst“ meint einen Wortgottesdienst ohne Sakramentsfeier.
- Die Kollekten in den Gottesdiensten dienen der Arbeit unserer Gemeinde, wenn kein anderer Zweck angegeben ist.

Termine im März

01	So	10:00 Gottesdienst	2. So. d. Passionszeit
02	Mo		
03	Di		
04	Mi	14:30 Frauenkreis 18:00 Vorstandssitzung	
05	Do		
06	Fr		
07	Sa		
08	So	10:00 Gottesdienst	3. So. d. Passionszeit
09	Mo		
10	Di	18:00 Gesprächskreis	
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So	10:00 Lektorengottesdienst	4. So. d. Passionszeit
16	Mo		
17	Di		
18	Mi	14:30 Frauenkreis	
19	Do		
20	Fr		
21	Sa	14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst Kollekte: Lutherische Theologische Hochschule Oberursel	
22	So	10:00 Gottesdienst Kollekte: Lutherische Theologische Hochschule Oberursel 11:00 Gemeindeversammlung	5. So. d. Passionszeit
23	Mo		
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So	10:00 Lektorengottesdienst (Sommerzeit)	6. So. d. Passionszeit
30	Mo		
31	Di		

*Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!* *Psalm 84,6*

Termine im April

01	Mi		
02	Do	19:00 Gottesdienst	Gründonnerstag
03	Fr	10:00 Predigtgottesdienst 14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Predigtgottesdienst	Karfreitag
04	Sa		
05	So	10:00 Gottesdienst 14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst	Ostersonntag
06	Mo		Ostermontag
07	Di		
08	Mi	15:00 Frauenkreis	
09	Do		
10	Fr		
11	Sa	18:00 Vorabendgottesdienst	
12	So		1. So. n. Ostern
13	Mo		
14	Di	18:00 Gesprächskreis	
15	Mi		
16	Do		
17	Fr		
18	Sa		
19	So	10:00 Gottesdienst	2. So. n. Ostern
20	Mo		
21	Di		
22	Mi	15:00 Frauenkreis	
23	Do		
24	Fr		
25	Sa		
26	So		
26	So	10:00 Gottesdienst 14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst Kollekten in beiden Gottesdiensten: Hilfsfonds der SELK	3. So. n. Ostern
27	Mo		
28	Di		
29	Mi		
30	Do		

Jesus spricht zu Thomas:

Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! Johannes 20,29

Termine im Mai

01	Fr		
02	Sa		
03	So	10:00 Gottesdienst	4. So. n. Ostern
04	Mo		
05	Di		
06	Mi	15:00 Frauenkreis	
07	Do		
08	Fr		
09	Sa		
10	So	18:00 Gottesdienst	5. So. n. Ostern
11	Mo		
12	Di	18:00 Gesprächskreis	
12	Di		
13	Mi		
14	Do	10:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst Gemeinsamer Gottesdienst mit den Magdeburgern Kollekte: Jugendarbeit im Kirchenbezirk	Himmelfahrt
15	Fr		
16	Sa		
17	So	10:00 Predigtgottesdienst Kollekte: Jugendarbeit im Kirchenbezirk	6. So. n. Ostern
18	Mo		
19	Di		
20	Mi	15:00 Frauenkreis	
21	Do		
22	Fr		
23	Sa		
24	So	10:00 Gottesdienst	Pfingstsonntag
25	Mo		Pfingstmontag
26	Di		
27	Mi	...	
31	So	10:00 Gottesdienst	Trinitatis

Vorschau auf Juni

03	Mi	15:00 Frauenkreis	
07	So	10:00 Gottesdienst 14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst	1. So. n. Trinitatis
09	Di	18:00 Gesprächskreis	
14	So	10:00 Gottesdienst	2. So. n. Trinitatis

Vakanzvertretung in Plauen

Die Gemeinde in Plauen hat seit Mitte letzten Jahres keinen eigenen Pfarrer mehr. Die Vakanzvertretung geschieht weiterhin von Magdeburg aus. Mit der Unterstützung von anderen Pfarrern und Mitarbeitern können in Plauen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden. Deshalb gab es in Magdeburg häufig Lektorengottesdienste oder wurden Gottesdienste auf den Abend verlegt. Einen herzlichen Dank für die Lektorendienste!

Während die Vakanzvertretung noch andauert, werden weiterhin vermehrt Lektorengottesdienste nötig sein oder werden unsere Gottesdienste nicht immer um 10:00 Uhr beginnen können. Es kann auch nötig sein, den Plan nach Herausgabe

des Gemeindebriefes zu ändern. Die aktualisierten Informationen werden dann auf der Internetseite unserer Gemeinde (www.selk-md.de) einsehbar sein.

Sanierung der Sanitäranlagen unserer Gemeinderäume

Das Haus, das wir als Kirche und Gemeinderaum mieten und nutzen, wurde ursprünglich als Kindergarten gebaut. So wird es aber schon seit längerer Zeit nicht mehr gebraucht. Trotzdem konnte man bis vor Kurzem noch an den Sanitäranlagen erkennen, wofür es einmal gedacht war. Zudem ist das Gebäude in die Jahre gekommen. Die Toiletten auf der einen Seite funktionierten nicht mehr.

Daran wurde jetzt erfreulicherweise etwas getan. Die Toiletten, die nicht mehr funktionierten, sind wieder intakt. Und die Kindertoiletten wurden herausgenommen, um die Sanitäranlagen dem jetzigen Nutzen des Hauses anzupassen. Das ist sehr erfreulich. Jetzt (Ende Februar) sind diese Arbeiten schon weit fortgeschritten und werden hoffentlich bald abgeschlossen sein.

Gemeindeversammlung am 22. März 2026

Die erste Gemeindeversammlung dieses Jahres wird für den 22. März einberufen. Sie beginnt im Anschluss an den Gottesdienst, also gegen 11:00 Uhr. Die folgende Tagesordnung wurde im Kirchenvorstand für die Gemeindeversammlung beschlossen:

1. Eröffnung
2. Rückblick auf die vorige Gemeindeversammlung
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Gemeinderendanten
5. Wahl der Kassenprüfer für das laufende Haushaltsjahr
6. Haushaltsplan für das neue Jahr
7. Beschluss über die Umlagezusage der Gemeinde für das nächste Jahr
8. Fassung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses im Gottesdienst
9. Gebäudesuche
10. Verschiedenes
11. Schlussgebet

Eine kurze Erläuterung des 8. Punktes der Tagesordnung: Im Jahr 2007 hat die Kirchensynode der SELK die ökumenische Fassung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses für den gottesdienstlichen Gebrauch in der SELK freigegeben. Bald danach, im November 2007, wurde in einer Gemeindeversammlung unserer Gemeinde entschieden, fortan diese Fassung zu verwenden. Im neuen Gesangbuch der SELK sind beide Fassungen abgedruckt und werden dort als „ungeänderte Fassung“ (S.32) bzw. „geänderte Fassung“ (S.34, ökumenische Fassung) bezeichnet.

Darüber haben wir im Oktober 2025 im Kirchenvorstand gesprochen, weil bis heute die allermeisten Gemeinden der SELK in unserer Umgebung bei der ungeänderten Fassung des Bekenntnisses geblieben sind, und weil wir die Erfahrung machen, dass ein Wechseln zwischen den Fassungen schwierig bleibt. Auch spricht einiges dafür, dass die ungeänderte Fassung den besseren Wortlaut hat.

Als Vorstand würden wir deshalb wieder zur ungeänderten Fassung zurückkehren. Darüber wurde die Gemeinde in den Abkündigungen informiert, und dieser Wortlaut wurde probeweise in vielen Gottesdiensten gesprochen. Mit dieser Entscheidung werden wir uns in der Gemeindeversammlung befassen.

Aufbruch des Lebens

Superintendent Rudolf Pfitzinger über die Agenda des neuen Vereins „Aufbruch SELK e. V.“

Die Wochen von Passion und Ostern liegen vor uns. Erneut werden wir an die altbekannte und doch unglaubliche Geschichte der Rettung unseres Lebens erinnert. „Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ (Röm 5,8 - Wochenspruch zu Reminiszenz) „Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offb 1,18 - Wochenspruch zu Ostern) Christus hat Tod und Hölle für uns aufgebrochen. Er hat den Schlüssel unseres Lebens. Durch ihn und mit ihm brechen wir auf ins Leben, das von Gottes Liebe getragen ist und sie weitergibt. Jesus Christus beschenkt uns reich!

Trotzdem ist unsere Kirche in einer angespannten Situation. Für die einen ist es unerträglich, wenn aus ihrer Sicht überfällige Änderungen der Kirche nicht endlich kommen. Für die anderen wären diese Änderungen ein gravierender Bruch

mit den wichtigen Grundlagen der Kirche. Für viele weitere ist diese Front unverständlich. Alle erwarten, dass ein Auseinanderbrechen der SELK schwere Folgen hätte.

Aus der Bewegung derer, die Veränderungen in der SELK herbeiführen wollen, wurde im November 2025 der Verein „Aufbruch SELK e.V.“ gegründet. Der Verein wirbt um die Mitgliedschaft von Gemeindegliedern oder Gemeinden. Er sammelt Spenden, durchaus auch als Alternative zu Gemeindebeiträgen und Spenden an die SELK. Das sind wichtige Gründe, sich mit dem zu befassen, was der Verein vertritt. Ich möchte dazu auf die Thesen eingehen, die bei der Gründungsversammlung des Vereins beschlossen wurden. (Agenda Aufbruch SELK, zu finden unter frauenordination.de/aufbruch-selk)

Die erste These lautet:

1. Wir wollen den **Fortbestand** unserer Gemeinden **ermöglichen** und ihr **Glaubensleben bereichern**.

Ohne Zweifel ist es gut, wenn wir uns für den Fortbestand unserer Gemeinden einsetzen. Der Verein will noch mehr: Den Fortbestand „ermöglichen“. Man geht davon aus, dass unsere Gemeinden nicht fortbestehen würden, wenn sie nicht im Sinne des Vereins verändert werden. Ihr Fortbestehen wäre nur möglich durch das, was der Verein bewirken will.

Wir glauben aber, dass Glaube und Gemeinde nicht von Menschen, sondern vom Heiligen Geist und dem Wort Gottes gewirkt werden, wie wir es zum Beispiel in der Erklärung zum 3. Artikel bekennen. Dem widerspricht diese These. Sie widerspricht auch der Jahrhunderte alten Erfahrung, dass Gemeinden durchaus fortbestehen, auch wenn sie mit schweren Widerständen zu kämpfen haben.

2. Gottes Liebe gilt allen Menschen – darum braucht die Kirche **Offenheit, Vielfalt** und die **Ordination von Frauen**.

„Denn also hat Gott die Welt geliebt,...“ (Joh 3,16). Ja, Gottes Liebe gilt gewiss allen Menschen! Sie fordert uns heraus, in unseren Gemeinden allen liebevoll und offen zu begegnen, woran wir alle ständig Lernen müssen.

Diese wunderbare Zusage, dass Gott „die Welt“ geliebt hat und seine Liebe allen Menschen gilt, darf aber nicht gegen andere Worte Gottes und unseres Herrn verwendet werden. Die Zusage geht ja so weiter: „... dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16) Nur wer an Jesus Christus glaubt, bekommt die

Versöhnung, die Gott in seiner Liebe schenken will. Gott hat seine Liebe an Jesus Christus gebunden und schenkt sie durch ihn. Die biblische Wahrheit, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt, muss natürlich in ihrem biblischen Kontext gelesen und verstanden werden.

Die Folgerung dieser 2. These, „darum braucht die Kirche **Offenheit, Vielfalt** und die **Ordination von Frauen**“, führt auf einen anderen Weg. Die Begriffe „Offenheit“ und „Vielfalt“ haben starke ideologische Prägungen und sind mit festen Erwartungen verbunden. Die Frage, wie Offenheit und Vielfalt im Sinne der Bibel verstanden werden muss, würde als Einschränkung von Offenheit und Vielfalt verurteilt werden.

Ob die „Ordination von Frauen“ vom Herrn der Kirche, der allen Menschen die Liebe Gottes bringt, geboten ist, ergibt sich nicht automatisch daraus, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt. Mit einer gewissen Offenheit kann man wahrnehmen, dass viele Glaubensgeschwister in unseren Gemeinden klar erkennen, dass der Herr der Kirche keine Frauen in den Hirtendienst für seine Gemeinden sendet, und er damit Gottes Liebe zu allen Menschen keineswegs einschränkt.

Ja, Gottes Liebe gilt allen Menschen – darum darf die Kirche sich mit großer Offenheit für Gottes Wort von Jesus Christus leiten und prägen lassen.

3. Wir stehen fest auf der **Heiligen Schrift** und dem **evangelisch-lutherischen Bekenntnis**, ohne biblizistischen oder fundamentalistischen Engführungen zu folgen.

Gut, dass wir diese gemeinsame Basis haben! Dies betrifft den Teil der Ordnungen der SELK, den wir nicht ändern können: Die SELK „ist gebunden an die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments als an das unfehlbare Wort Gottes, nach dem alle Lehren und Lehrer der Kirche beurteilt werden sollen.“ (Grundordnung der SELK, Art. 1-2)

Im zweiten Teil der These wird gesagt, was dem Verein Aufbruch SELK hier wichtig ist: Keinen biblizistischen oder fundamentalistischen Engführungen folgen! Die Worte „biblizistisch“ und „fundamentalistisch“ sind klar negativ besetzt. Bei beiden ist es aber nicht so klar, was sie genau meinen. Ist damit vielleicht die Formulierung in der Grundordnung vom „unfehlbaren Wort Gottes“ gemeint? Das stünde dann aber im Widerspruch zum evangelisch-lutherischen Bekenntnis. Diese Unklarheit kann dazu führen, dass wir vorschnell jemandem Biblizismus

oder Fundamentalismus vorwerfen, nur weil wir spüren, dass er oder sie die Bibel gewissenhafter ernst nimmt.

Ein Indiz für einen biblizistischen oder fundamentalistischen Umgang mit Worten der Bibel ist es, wenn Aussagen der Bibel sich zu Grundsätzen verselbständigen, die dann auch im Widerspruch zu anderen Aussagen der Bibel behauptet werden. Das kann aussehen wie Bibeltreue. In Wahrheit wird dabei jedoch die Bibel in den Dienst eigener Lieblingsgedanken gestellt. Die These 2 ist ein Beispiel dafür: Die Botschaft der Bibel von der Liebe Gottes für alle Menschen wird nicht im Zusammenhang der Bibel gehört, sondern in den Dienst anderer Konzepte gestellt.

Gut, dass wir auf dem Boden der Heiligen Schrift und dem evangelisch-lutherischen Bekenntnis festen Halt haben, und dass die Bibel sich selbst auslegt, weil der Heilige Geist sie und ihre Leser inspiriert!

4. Die Gemeinde ist der Kern der Kirche – ihre **geistliche Versorgung** steht im Zentrum unseres Handelns, auch wenn **neue Wege** nötig werden.
5. Wenn die SELK keine zwei Ordinationspraktiken zulässt, müssen sich die Gemeinden darauf vorbereiten, dass sich die SELK **verändern** wird – bis hin zu einer **Trennung**.

Der Allgemeine Pfarrkonvent und die Kirchensynode der SELK haben in 2025 beschlossen, dass zwei sich widersprechende Ordinationspraktiken in der SELK nicht möglich sind, wenn man eine Spaltung der SELK nicht will. In gewisser Weise bestätigt die 5. These diese Beschlüsse, indem sie auf die Zulassung von zwei Ordinationspraktiken drängt und dabei ausdrücklich auch eine Trennung in Kauf nimmt.

Die Erfahrungen anderer Kirchen mit der Zulassung von zwei gegensätzlichen Ordinationspraktiken (einerseits werden auch Frauen ordiniert, andererseits sieht ein Teil der Gemeindeglieder und Mitarbeiter das als Widerspruch gegen die Bibel) zeigt, dass dies nicht durchgehalten werden konnte. Es konnte bald nur noch eine Praxis zugelassen werden, so dass von allen eingefordert wurde, der Ordination von Frauen zuzustimmen.

6. Wir wollen allen, die sich enttäuscht von unserer Kirche abwenden wollen, die Möglichkeit geben, sich stattdessen aktiv für die **Erneuerung der SELK** einzusetzen.

Wenn wir erleben, dass Glaubensgeschwister von unserer Kirche oder Gemeinde enttäuscht sind, müssen wir uns gewiss fragen, wie wir dazu beigetragen haben, und versuchen, uns zu ändern. In vielen Fällen wird aber das, was einige enttäuscht, von anderen aus Überzeugung so gewollt sein wie es ist. Alle Organisationen sind von dem geprägt, für das sie eintreten, und werden deshalb manche Erwartungen enttäuschen müssen.

Diese 6. These befördert eine ungesunde persönliche Einstellung, die lautet: Wenn eine Gruppe von Leuten mich enttäuscht, muss die ganze Gruppe so werden wie ich es mir wünsche. Der Verein Aufbruch SELK verspricht mit dieser These, diesen Wunsch umzusetzen. Eine gesündere und offenere persönliche Einstellung ist es, den Weg derer, die anders denken, zu respektieren. Dann muss man sich unter Umständen nach einer Gruppe umsehen, deren Weg ich überzeugt mitgehen kann. Jemand sagte einmal sinngemäß: „Ein Kirchwechsel ist ein positives Erlebnis, weil man ja in eine bessere Kirche wechselt.“ Hier handelte es sich allerdings um den Wechsel aus einer anderen Kirche in die SELK.

7. Aufbruch SELK ist Sprachrohr und Motor des Wandels und lädt Einzelne und Gemeinden zur **aktiven Mitgliedschaft** ein.
8. Wir koordinieren **Arbeitsgruppen**, die den Veränderungsprozess theologisch, rechtlich, seelsorgerlich und organisatorisch vorbereiten.
9. Wir fördern **Austausch, Information und Vernetzung** durch Veranstaltungen, Publikationen und Gemeindeunterstützung.
10. Für die Gestaltung und Leitung unserer Kirche übernehmen wir als **Laien** gemeinsam mit den Hauptamtlichen **Verantwortung**. Wir fördern das Priestertum aller Gläubigen, indem Gemeinden und Laien in Fragen der Lehre und des geistlichen Lebens mitbestimmen.

Die SELK ist so geordnet, dass ihre ordinierten Amtsträger eine höhere Verantwortung für Entscheidungen über Fragen der Lehre und des geistlichen Lebens haben. Weil wir glauben, dass Christus das Amt der Kirche gestiftet hat, in das Gemeindeführer ordiniert werden, hat diese Ordnung der Kirche ihre Berechtigung. Jesus Christus bleibt der eigentliche Hirte der Gemeinde. Deshalb leitet der ordinierte Gemeindeführer mit den Mitteln, die Jesus Christus gegeben hat: Mit seinem Wort und Sakrament. Das Priestertum aller Gläubigen findet Ausdruck im Dienst aller Gemeindeglieder, die auf unterschiedliche Weise in Wort und Tat bezeugen, dass Jesus Christus ihr Herr und Retter ist. Gemeindeglieder und

Gemeindeleiter leben und dienen gemeinsam in der Gemeinschaft, die Christus schenkt, formt und prägt.

Diese 10. These erklärt die Absicht, das Priestertum aller Gläubigen zu fördern, so dass eine höhere Entscheidungsverantwortung durch Laien und Gemeinden ausgeübt wird. Ihr letzter Satz suggeriert, dass Gemeinden und Laien erst dadurch mitbestimmen würden. Sie bestimmen jedoch jetzt schon mit in der Weise wie Pfarrkonvent und Kirchensynode zusammenwirken. Das tun sie auch dadurch, dass Pfarrer auf die Anliegen ihrer Gemeinden hören und sie vertreten.

Sehr deutlich wird hier, dass der Verein Aufbruch SELK sich selbst in den Thesen 7, 8 und 9 eine herausragende Position gibt. Wenn das, was der Verein vertritt, Fahrt aufnimmt, wird der Verein neben oder über dem Priestertum aller Gläubigen, den ordinierten Amtsträgern, den Gemeinden, Synoden und Pfarrkonventen eine führende Rolle spielen. Dabei ist bisher nicht sichtbar, inwiefern der Verein dazu demokratisch legitimiert wäre oder ob das eine geistlich-biblisch angemessene kirchliche Struktur wäre. Dass der Verein nach menschlichem Ermessen eine gute Chance haben könnte, diese herausragende Position zu erreichen, liegt wohl vor allem an äußerst professioneller Öffentlichkeitsarbeit.

Als Gemeindeglied oder Gemeinde der SELK dem Verein beizutreten, wäre ein Widerspruch. Wesentlich sinnvoller und nötiger als solch ein formaler Akt ist es, sich über die Inhalte Gedanken zu machen, um die es uns als Christen und Kirchenglieder geht. Auch wenn das Mühe macht oder ein schmerzhafter Klärungsprozess sein kann, werden wir dabei doch immer wieder auf den Reichtum des Evangeliums stoßen, auf den wunderbaren Aufbruch unseres Lebens.

Bausteinsammlung

Die Bausteinsammlung 2025 unterstützte die Gemeinde in Homberg (Efze) bei den Sanierungsarbeiten an ihrer Kirche. Am 15. Februar wurde diese Sammlung offiziell für beendet erklärt. Einen herzlichen Dank an alle, die sie unterstützt haben!

In Saarbrücken wurde am Sonntag danach die 75. Bausteinsammlung der SELK eröffnet. Im Eröffnungsgottesdienst, den der Gemeindepfarrer Johannes Achenbach leitete, sagte Bischof Voigt in seiner Predigt: „Auch indem ihr eure Kirche renoviert, setzt ihr solch ein Lebenszeichen gegen allen Verfall. So wie ihr eure Kirche renoviert, renoviert Gott unser Leben, ja er tut es noch viel gründlicher



und nachhaltiger.“ Danach wurde die 75. Bausteinsammlung feierlich eröffnet. In den Fürbitten wurde der Segen für alle, die spenden, und Bewahrung für alle Bauleute von Gott erbeten.

Mit der Bausteinsammlung 2026 helfen wir der Gemeinde, wichtige Sanierungsarbeiten an ihrer Kirche durchzuführen. „Denn du bist mein Fels und meine Burg.“ (Ps 31,4a) haben sie als Motto der Sammlung gewählt. „Auffällig steht die Evangelisch-Lutherische

Immanuelkirche mitten zwischen den Wohnhäusern in Alt-Saarbrücken und lädt immer wieder Besucher ein, die neugierig sind, wie sie wohl von innen aussieht.

Mit seinem besonderen, oktogonalen Turm wurde das denkmalgeschützte Gebäude auch schon als „feste Burg“ bezeichnet – was natürlich zu einer Kirche passt, die vor allem von innen her lutherisch ist, da in ihr Gottes Wort verkündigt und die Sakramente nach Christi Einsetzung gefeiert werden. Ihre äußere Standhaftigkeit ist allerdings gefährdet. Besonders im Turm ist eine Sanierung für die dauerhafte Standfestigkeit dringend



erforderlich, aber auch sonst weisen überall Risse und diverse Schäden darauf hin. Unsere Hoffnung ist es, - vielleicht mit Ihnen? - unser 125-jähriges Kirchweihjubiläum 2027 in einer sanierten Kirche feiern zu können. Das wäre nicht nur ein geistlicher Gewinn und Aufbruch für die Gemeinde, sondern alle Besucher würden auch äußerlich wieder sehen, was diese Kirche ausstrahlt.“

(www.bausteinsammlung.de)



WWW.BAUSTEINSAMMLUNG.DE